

Sicherheit in Bestform

Safes und Tresore sind nicht mehr nur Mittel zum Zweck.

Optisch präsentieren sie sich als elegantes Möbelstück.

Technisch funktionieren sie selbsterklärend. Sogar übers

Internet lassen sie sich steuern und kontrollieren.

Kurz und bündig lautet die Anweisung: „Zum Schließen eine drei- bis sechstellige Zahl eingeben und auf ‚Schließen‘ drücken. Zum Öffnen den Code eingeben.“ Bedienerfreundlichkeit und höchst mögliche Sicherheit zeichnen in der Regel aktuelle Zimmersafes und Tresore aus. Nicht selten kommen sie als eindrucksvoll wirkendes, eigenständiges Möbelstück daher – oder auf alle Fälle als ein elegant zu integrierender Bestandteil in bereits vorhandenes Mobiliar. Auch an den Businessgast ist gedacht, der nicht nur die Vielzahl seiner Kreditkarten, sondern vor allem seinen Laptop samt Zubehör sicher verstauen möchte. Die einschlägigen Industriepartner wissen um die Anforderungen des Marktes und bieten „Sicherheit in Bestform“.

Betrachten wir uns dazu näher die Produkte von Dr. Heindl Tresore. Neben dem Gastcode kann der Tresor bei vergessener Geheimzahl durch einen Mastercode oder durch einen Notschlüssel jederzeit geöffnet werden. Dahinter steckt „hohe Technologie“: Direkt am Safe oder an einem Zusatzgerät, dem so genannten Safe Locker Unit,

lassen sich die letzten 100 Schließaktionen übersichtlich auslesen. Der Safe Locker Unit garantiert höchste Sicherheit. Im Falle eines notwendigen Öffnens durch das Personal gibt der Manager oder ein anderer berechtigter Mitarbeiter den Hotelcode ein, anschließend hat das Zimmermädchen eine halbe Stunde Zeit, mit dem Unit am Zimmersafe „anzudocken“ und einen weiteren vierstelligen Code einzugeben. Nach erfolgreicher Eingabe verfällt der Code sofort wieder. Gleichzeitig erfolgt mit dem Gerät auch die Programmierung, wie etwa Zuweisung der Zimmernummer, Datum, Uhrzeit und vieles mehr. Bei den Laptopsafes verzichtet das Unternehmen bewusst auf integrierte Steckdosen zum Aufladen der Akkus, da dies zu einem Hitzestau mit unangenehmen Folgen führen kann. Beim Design gefallen unter anderem rauch-transparente Beschläge oder beige-gesprenkelte Lackierungen, die gegen Schmutz unempfindlich sind. Zimmersafes gibt es in zwölf verschiedenen Baureihen und 13 verschiedenen Größen. Optional werden auch Schließvarianten mit Magnetkarten ange-



Die Safes von Dr. Heindl Tresore präsentieren sich ansprechend und bedienerfreundlich. Das Modell Venezia (Bild unten) wirkt auch optisch elegant durch die dezent gesprenkelte Oberflächenausstattung.

boten. Jede Magnetstreifenkarte, auch die des Automobilclubs, kann zum Einsatz kommen.

Sehr ansprechend präsentiert sich auch der Superlaptop-Safe von Hartmann Tresore in edlem Schwarz mit elegantem Display. Auch 17-Zoll-Widescreen-Notebooks finden hier einen sicheren Platz. Harmonisch integriert sich das Design in die Einrichtung eines Zimmers. Hartmann Tresore legt, wie auch andere Anbieter, großen Wert auf eine intuitive Bedienbarkeit. Der Gast gibt bei der ersten Bedienung einfach seinen Wunschcode ein – fertig. Die Safes sind weitestgehend frei von Wartungsanforderungen, lediglich ein zweijährlicher Batteriewechsel ist nötig.

Dometic lässt seine Zimmersafes über das Internet überwachen. Auch das Notöffnungssystem „REOS“ (Remote Emergency Opening System) funktioniert Web gesteuert. Ein neu entwickelter Microchip speichert bis zu 1.000 Anwendungen. Die Safe-



Schick fürs Chefbüro stellt sich der Designtresor Altera von Format Tresorbau mit Wurzelholzumantelung vor. Mit ausziehbarem Medientablar wird er sogar zum Arbeitsplatz.



Bestseller jetzt in Slimline und futuristischem Design: Dometic proSafe MD 361 Premium. Im Dometic DocGuard (Bild rechts) sind Akten und Wertgegenstände auch bei Feuer sicher. Praktisch sind auch die Schubladen-Einwurfresore wie der Dometic CashGuard (links): Der Kellner kann jederzeit seine Abrechnung machen und zusammen mit dem Geld einwerfen.

daten können bei Bedarf über eine neue, patentierte SD-Memorycard der Dometic Website digital übermittelt werden. Sämtliche Vorgänge, etwa auch misslungene Log-Ins, Öffnungen, Schließungen, Codeänderungen, werden in einem Report dokumentiert, der dem Management respektive der Haustechnik zentrale Entscheidungshilfen gibt. Hotels sollen sich bei Funktionsstörungen selbst helfen können, ohne den Kundendienst zu beanspruchen. Alle L (Luxe) Modelle sind mit der neuen Technologie ausgestattet, die S-Klasse nutzt wie bisher die Ausrüstung mit Masterkey und Mastercode. Eine Nachrüstung ist jederzeit möglich. In diesem Zuge wurde auch die Bau-

i SERVICE Kontakt

Mehr Informationen unter
www.dometic.de
www.dr.heindl-tresore.de
www.format-tresorbau.de
www.hartmann-tresore.de
www.sibra.eu

weise verändert. Sämtliche Bauteile sind auf einem Rahmen montiert, jedes Element kann mittels Klickverbindung einfach ausgetauscht werden. Der bisherige Bestseller MD 360 kommt in einer Slimversion MD 361 mit 1,5 statt zwei Millimeter dicken Stahlwänden in den Markt. Selbstbewusst

präsentiert sich der Safe auch als edle Hightechvariante mit silberweißem Gehäuse und blauer LED. Alle proSafes haben fünf Millimeter dicke Stahltüren und werden mit zwei massiven Stahlbolzen über Mikroschalter verriegelt. Auch eine Laptopversion ist verfügbar sowie ein Schubladen-safe mit oben liegender Tastatur. Im Stromsparzeitalter werden die Safes nun mit handelsüblichen 1,5 Volt Batterien betrieben. Dabei kann der Zustand der Batterien jederzeit abgefragt werden. Das Sortiment der Zimmersafes von Dometic umfasst insgesamt einen mechanischen und 13 elektronische Varianten zwischen 8,3 und 29 Litern Inhalt. Zusätzlich liefert man Tresore und Wertfachanlagen. Der Backoffice-Tresor DocGuard etwa schützt Dokumente und Wertsachen vor Diebstahl, Feuer, Brandgasen, Feuchtigkeit und Löschwasser; für Dokumente wird eine Stunde Feuersicherheit garantiert.

Ein neuer Tresor für das Direktionsbüro kommt von Format Tresorbau. Edel ummantelt mit Wurzelholz, Leder oder Metall lässt der Altera seinen ursprünglichen Zweck fast vergessen. Perfekt paart sich das anspruchsvolle Design mit einer ausgeklügelten Funktionalität: So stehen vier Module von klassischen Hängeregistaturen für wichtige Dokumente, Innentresore sowie Ablagen für kleinere Gegenstände wie Festplatten, USB-Sticks und anderes zur Verfügung. Ein ausziehbares Medientablar mit Stromversorgung macht den Tresor sogar zum praktischen Laptoparbeitsplatz. Durch zwei zusätzliche Steckdosen an der Oberseite des 250-Liter-Tresors entsteht auch noch ein Steharbeitsplatz oder ein „Parkplatz“ für die Basisstation des drahtlosen Telefons, die Kompaktmusikanlage oder die Espressomaschine. **SH**



Eleganz mit viel Platz auch für 17-Zoll-Widescreen-Notebooks bietet der Superlaptop Safe von Hartmann.

i TIPPS Selbsterklärend mit wenig Energie

Achten Sie bei der Auswahl von Safes und Tresoren auf

- Bedienerfreundlichkeit und selbsterklärende Funktion.
- weitestgehende Wartungsfreiheit.
- Autonomie vom Herstellerservice.
- niedrigen Stromverbrauch.
- die Möglichkeit des Nachrüstens auf Vollautomatik.